**Dr. August Konkel, Sprichwörter, Sitzung 6**

© 2024 August Konkel und Ted Hildebrandt

Hier ist Dr. August Konkel in seiner Vorlesung über das Buch der Sprichwörter. Dies ist Sitzung Nummer sechs, Weisheit als Baum des Lebens. Sprichwörter 3,13-20.

Willkommen zu unseren Vorlesungen über Sprichwörter.

Wir haben einige der kleinen Gespräche besprochen, die Eltern mit ihren Kindern über Lebensweisheiten führen, was sie befolgen sollten und wie man mit Weisheit das Leben führen kann, das man führen möchte. Doch diese Gespräche werden durch verschiedene Zwischenspiele unterbrochen. Eines dieser Zwischenspiele findet sich in Sprüche Kapitel 3, Verse 13 bis 20, wo die Weisheit als Baum des Lebens bezeichnet wird.

Dieses Bild der Weisheit als Baum des Lebens gibt Anlass zum Nachdenken, denn wie wir in unseren zukünftigen Vorlesungen sehen werden, wird der Baum des Lebens in den Sprüchen wieder auftauchen. Aber auch das Konzept des Lebensbaums als etwas, das grundlegend für all die Art und Weise ist, wie Gott seine Schöpfung und unser Leben darin geordnet hat, kann als Weisheit bezeichnet werden. Und darauf werden wir in Kapitel 8 zurückkommen.

Dieser kleine Abschnitt in Sprüche Kapitel 3, Verse 13 bis 20, steht tatsächlich mit den folgenden Kapiteln in Zusammenhang. Die Idee des Lebensbaums taucht nicht erst in den Sprüchen auf. Sie wird hier als Definition der Gesegneten eingeführt.

Wie wir sehen werden, sind diejenigen gesegnet, die Weisheit erlangt haben, diejenigen, die den von Gott anerkannten Charakter entwickelt haben. Sie sind diejenigen, die als gesegnet gelten. Sie sind diejenigen, die Weisheit besitzen, und Weisheit ist hier wertvoller als Perlen.

Sie ist begehrenswerter als Silber. Sie schenkt dir ein langes Leben. Sie ist ein Baum des Lebens.

In Vers 18 heißt es: „Für alle, die sie begreifen, für alle, die sie finden, das heißt für alle, die Weisheit finden, ist sie selig.“ Dies ist eine ganz besondere Kategorie. Sie gilt nur für die Weisen.

Das sind diejenigen, die die Furcht des Herrn kennen. Andere sind nicht gesegnet. Nur diese sind diejenigen, die gesegnet sind.

Warum also ein Baum des Lebens? Ich möchte, dass wir etwas zurückgehen und über diesen Baum des Lebens in der Bibel nachdenken. Es gibt einen Baum des Lebens in der Vergangenheit. Es gibt einen Baum des Lebens in der Zukunft, aber es gibt auch einen Baum des Lebens in der Gegenwart, und das ist Weisheit. Den Baum des Lebens in der Vergangenheit kennen wir aus Genesis Kapitel 2. Gott pflanzte zwei Bäume mitten im Garten, den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis.

Der Baum des Lebens sollte uns immer wieder sagen, dass Gott die Quelle allen Lebens ist. Das Universum wimmelt von Leben, aber es ist ihm nicht angeboren. Abgesehen von dem Leben, das Gott uns schenkt, besteht das Universum lediglich aus Mineralien.

Es ist nichts anderes. Das Leben, das Gott schenkt, macht die ganze Welt zu mehr als nur Materie und Mineralien, seien es Pflanzen, Tiere oder Menschen. Doch im Garten für die Menschen sollte es immer eine Erinnerung geben.

Das Leben ist nichts, was man von Natur aus besitzt oder kontrollieren kann. Es kommt von Gott, und wie wir in Psalm 104 erfahren, schenkte Gott uns Atemzug für Atemzug oder Herzschlag für Herzschlag. Der Baum der Erkenntnis wurde, wie bereits erwähnt, als Erkenntnis des Guten bzw. als Allwissenheit definiert.

Und das haben wir natürlich nicht. Wenn wir also versuchen, diesen Baum der Erkenntnis zu ergreifen und, wie die Schlange sagte, zu werden wie Gott, Gut und Böse zu erkennen, geraten wir auf den falschen Weg. In der Zukunft gibt es einen Baum des Lebens.

Und natürlich lesen wir darüber in der Offenbarung, und das ist der Abschluss all unserer Offenbarungen, die von Gott kommen. Und der Abschluss all unserer Offenbarungen ist im Wesentlichen die Erfüllung und Vollendung dessen, was Gott begonnen hat. Und wir lesen darüber in Offenbarung Kapitel 22, wo es einen Fluss gibt und neben dem Fluss der Baum des Lebens steht, der jeden Monat des Jahres seine Früchte trägt.

Mit anderen Worten: Es gibt keinen Tod. Das Leben ist kontinuierlich. Es ist zugänglich.

Es ist ein Baum, der für diejenigen zugänglich ist, die Gott erlöst hat, denen er Leben geschenkt hat und denen die gewaschenen Kleider gehören. Und er leitet sich aus den Worten der Wahrheit ab, was Johannes immer wieder betont. Wer diese Wahrheit leugnet, verweigert den Zugang zum Baum des Lebens.

Doch hier wird eine Seligkeit beschrieben, wie Sie sie durch das hebräische Wort „ asherah“ sehen . Das ist das allererste Wort in Vers 13. Und es ist auch das allererste Wort in Psalm 1, Vers 1, wo es heißt: „Gesegnet ist der Mensch, der nicht den Weg der Sünder geht und nicht da sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern seine Freude hat an der Weisung des Herrn, der Mensch, der darüber nachdenkt, darüber meditiert und sich ständig davon leiten lässt.“

Was also ist Aschera ? Was beschreibt diese Seligkeit? Sie beschreibt einen Charakter. Sie beschreibt eine Art von Person, die den Platz des Spötters meidet, der in den Sprüchen oft erwähnt wird, und die sich für die Thora, die Lehre Gottes, entscheidet, damit ihr Leben fruchtbar wird. Das ist diese Seligkeit.

Und Jesus wählt dieses Wort, um über sein Königreich zu sprechen. Welche Art von Mensch ist geeignet, in seinem Königreich zu sein? Nun, in einer modernen hebräischen Übersetzung des Neuen Testaments verwendet er das Wort „gesegnet“. Natürlich wäre das Wort „Aschera“ das Wort, das sie dort verwenden würden.

Im Griechischen gibt es kein entsprechendes Äquivalent, insbesondere im Englischen. Im Griechischen heißt es „makaras“, und wir nennen diese Beschreibungen Jesu, die er gibt, manchmal „ Makarismen“ , wenn er sagt, dass diese Art von Person gesegnet ist. Und wer ist das? Die Armen im Geiste.

Mit anderen Worten: Sie glauben nicht, dass sie Zugang zu allem Wissen haben und selbst entscheiden können, was gut ist. Sie trauern. Warum? Weil sie wissen, dass sie nicht immer das Gute tun.

Sie sind sanftmütig, weil sie unterwürfig sind. Sie fürchten den Herrn. Sie hungern nach Gerechtigkeit.

Genau das beschreiben die Sprichwörter. Das ist also die Seligkeit dieses Baumes. Dieser Baum bringt diese Seligkeit hervor, wenn wir sie begreifen können.

Und wie wir in Sprüche 3, Verse 19 und 20 erfahren, ist es Weisheit, die uns Gottes Welt verstehen lässt. Mit Weisheit hat der Herr die Welt gegründet, mit Verstand hat er den Himmel errichtet. Mit seiner Erkenntnis wurden die Tiefen geformt und die Wolken geben ihren Tau vom Himmel.

Mit anderen Worten: Das Geheimnis der gesamten natürlichen Ordnung, das wir kennen, ist Teil dieser Ordnung, die Gott selbst geschaffen hat und die man als Weisheit bezeichnen kann. Das, was Gott für den Weg des Lebens bestimmt hat. Die Idee des Lebensbaums wurde zu einem Symbol dafür, was es bedeutet, die Tora zu kennen, dem Weg des Lebens und dem Weg der Rechtschaffenheit zu folgen.

Symbolisiert wird es durch eine Menora. Wie Sie auf diesem Foto sehen können, war die Menora die Lampe im Tempel. Und die Lampe im Tempel bestand eigentlich aus sieben Lampen.

Und in der Summe aller sieben gab es die Gabe des Lebens. Und natürlich sieht es dort aus wie ein Baum. Dieser Baum symbolisierte also das, was die Juden glaubten, Leben zu schenken.

Wie die meisten von uns aus der Geschichte wissen, kam etwa im Jahr 70 n. Chr. der Eroberer Titus, der General Titus, nach Jerusalem und zerstörte die Stadt. Die Folge war, dass allen Juden verboten wurde, in Jerusalem zu leben. Diese Stadt war ihnen verboten.

Damit wurde die jüdische Widerstandsbewegung für immer niedergeschlagen. In Anerkennung dessen steht bis heute der Titusbogen in Rom. Er ist ein symbolischer Eingang, der zu Ehren des römischen Sieges über Jerusalem errichtet wurde.

Und was das jüdische Volk und Jerusalem auf diesem Bogen darstellt, ist eine Menora, die den Baum des Lebens darstellt oder die Weisheit, die in den Sprüchen zum Ausdruck kommt – die Weisheit, zu wissen, wie man lebt. Manchmal denken wir, wir hätten den Baum des Lebens verloren. Doch ja, denn wir haben uns entschieden, wie Gott zu sein und Gut und Böse zu kennen. Das ist eine universelle Reaktion, die wir in uns tragen.

Wir haben keinen Zugang mehr zum Baum des Lebens, aber Gott hat einen Weg gefunden, uns zu erlösen, unsere Kleider zu waschen und uns zurück zum Baum des Lebens zu bringen, wie wir in der Offenbarung des Johannes lesen. Doch in der Zwischenzeit gibt es einen Baum des Lebens, und zwar genau hier. Er steht in der Lehre der Weisen, die sagen: Wenn man auf diesem Weg bleibt, wird das Leben am Ende stehen.

Wenn wir von diesem Weg abkommen, ist das Ende der Tod. Wie Moses sagte: „Ich lege euch Leben und Tod vor.“

Hier ist Dr. August Konkel in seiner Vorlesung über das Buch der Sprichwörter. Dies ist Sitzung Nummer sechs, Weisheit als Baum des Lebens. Sprichwörter 3,13-20.